

BIOLOGISCHES ÜBER *PHYTOMETRA GAMMA* L.

AUSZUG AUS DEM IM VORIGEN HEFTE

POLNISCH GEDRUCTEN ARTIKEL

VON

Prof. Z. MOKRZECKI (Skierniewice).

Mitte Juli 1922 Jahres trat im nordöstlichen Polen *Phytometra gamma* L. massenhaft auf. Das Material von Raupen wurde 24 u. 25 Juli gesammelt und nach Skierniewice zur weiteren Zucht gebracht. Aus deren Resultaten und den Beobachtungen im Freien lässt sich folgendes Bild des Entwicklungsprozesses des Schädlings entwerfen:

Die meistens den Flachs- und Leguminosensfeldern Schaden stiftenden Larven der I Generation erwiesen sich als stark durch die Polyederkrankheit heimgesucht. Wenige derselben kamen in der Zucht zur Verpuppung (26—27. VII); die Paarung der ausgeschlüpften (5. VIII) Schmetterlinge und die Eiablage trat in keinem einzelnen Falle ein, so dass die Raupen der II Generation ganz ausblieben. Den nämlichen Ausfall dieser Generation hatte man im Freien beobachtet. Damit war die Landplage zu Ende.

Aus dem in der Umgebung von Skierniewice, wo keine Epizootie bei *Phytometra* herrschte, gesammelten Material von Schmetterlingen der II Generation bekam ich normalerweise Eier (16. VIII.), Raupen (23. VIII.) und Puppen (die letzte 19. IX.).

Ursache des Ausfalles der II Generation der Raupen ist ohne Zweifel also die Polyederkrankheit und nämlich nach den Erfahrungen an *Phlyctaenodes sticticalis* L., welcher 1901 u. 1902 in Südrussland verderblich auftrat, kann man mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen, dass auch in unserem Falle wegen der Krankheit die Eier in den Ovarien überhaupt nicht zur Entwicklung kamen. In den Ovarialröhrchen von *Phlyctaenodes* konstatierte ich nur eine verdichtete Masse des Nahrungsdotters, in welchem einzelne nichtentwickelte Eier man nur schwerlich unterscheiden konnte. — In diesem Sinne kann man auch die Polyederkrankheit der *Phytometra gamma* als erblich erklären.